

Dryades Consort

präsentiert

Dapoi nocte vien la luce

Ottaviano Petruccis libri di frottole – ein Spiegel der Musik an den Herzoginnenhöfen des humanistischen Italien



Andrea Mantegna (1431-1506), Palazzo Gonzaga, Mantua, Camera degli Sposi - Detail

María Cristina Kiehr, Josep Cabré – Gesang

Julian Behr – Lauten

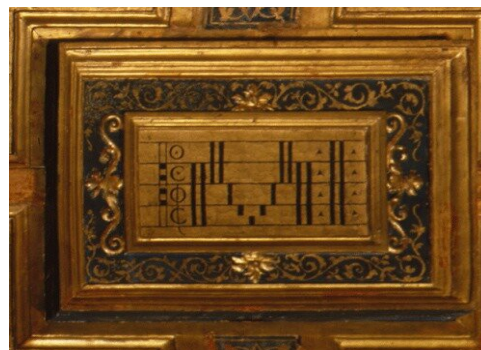
Leonardo Bortolotto – Bassgambe

Silvia Tecardi – Viola d'arco, Diskantgambe, Leitung

Nach dem überwältigenden Erfolg seines *Odhecaton* ruhte sich Ottaviano Petrucci nicht auf seinen Lorbeeren aus; was in den folgenden Jahrzehnten folgte, war eine riesige Menge an gedruckter Musik, die für alle zugänglich war. Sammlungen geistlicher und weltlicher, vokaler und instrumentaler, einfacher und komplexer Musik wurden von Musikliebhabern vor 500 Jahren erworben und erfreuen uns bis heute.

Die zehn "Frottole-Bücher", die er zwischen 1504 und 1514 druckte, spiegeln die Vielfalt der weltlichen Musikthemen wider, die bei privaten Abenden an italienischen Höfen, insbesondere an den Höfen der humanistisch ausgebildeten Herzoginnen wie Isabella d'Este, Eleonora Gonzaga, Lucrezia Borgia und Beatrice d'Este, beliebt waren. Diese pflegten berühmte Musiker, Komponisten und Dichter in ihren Gemächern oder *studioli* zu empfangen, um die Abende auf intellektuell erfüllende Weise zu verbringen. Dank Petruccis Drucken wurden diese Werke nun auch der Welt außerhalb des Hofes zugänglich.

In diesem Programm, das ursprünglich für das [ReRenaissance-Festival](#) in Basel entstanden ist, tauchen wir in einen imaginären Abend bei Hofe ein, wie er sich z.B. in Isabellas *studiolo* in Mantua abgespielt haben könnte, und lassen uns von der Frische und unmittelbaren Natürlichkeit der Frottole von Komponisten wie B. Tromboncino, M. Cara, M. Pesenti, F. Da Lurano u.a. in die humanistischen Diskurse der Höflinge über Kontraste, Sprachspiele, hohe Poesie und ernste und humorvolle Betrachtungen über die Höhen und Tiefen des Lebens entführen.



L'Impresa delle Pause, das „Pausenmotto“ – studiolo von Isabella D'Este Gonzaga, Mantova, Palazzo Ducale

Wir bieten dieses Programm in der Dauer von einer Stunde ohne Pause oder eineinhalb Stunden mit Pause an. Auf Wunsch kann die Projektion von thematisch passenden Bildern und Gemälden hinzugefügt werden.

Live-Videos aus dem Konzert am 28 Januar 2024 für [ReRenaissance](#), Basel:

[*Dapoi nocte vien la luce*](#), Anonimo, O. Petrucci, Frottole libro octavo (Venezia 1507)
(<https://www.youtube.com/watch?v=kOOxUQQqQH0>)

[*Per dolor mi bagno 'l viso*](#), Bartolomeo Tromboncino (1470-1534), O. Petrucci, Frottole libro nono (Venezia 1508)
(<https://www.youtube.com/watch?v=iKDMFutRMtE>)

[*Ho scoperto il tanto aperto*](#), Bartolomeo Tromboncino, O. Petrucci, Frottole libro octavo
(<https://www.youtube.com/watch?v=dvhwD0iDH0E>)

[*Che faralla, che diralla / Uscirallo, resterallo*](#), Michele Pesenti & Don Timoteo, O. Petrucci, Frottole libro undecimo, (Fossombrone 1514) & Vincenzo Capirola, 1520
(<https://www.youtube.com/watch?v=Dn67QAeQKoE>)



Silvia Tecardi, Josep Cabré



Mirko Arnone, Maria Cristina Kiehr, Leonardo Bortolotto



Impressionen aus dem Konzert für das Festival ReRenaissance in der Barfüsserkirche in Basel, 28 Januar 2024,

Fotos: Vivianne Caragea

Das **Dryades Consort** wurde von Silvia Tecardi ursprünglich als Gambenconsort gegründet. Es verbindet Musiker, die sich während ihres Studiums an der Schola Cantorum Basiliensis kennen- und schätzen gelernt und später in Ensembles wie dem *Ensemble Daedalus* (Roberto Festa), *Les Flamboyants* (Michael Form), dem *Capricornus Consort Basel* (Peter Barczy) und anderen zusammengearbeitet haben. Sie alle bringen eine langjährige Konzerterfahrung in der Musik vom Mittelalter bis zum Barock mit, und es eint sie die Freude am musikalischen Austausch, das Streben nach subtil differenzierten Klangnuancen und die Suche nach der Sänglichkeit polyphoner Linien.

Je nach Projekt variiert das Dryades Consort in Anzahl und Besetzung und verwendet teils Originalinstrumente der Renaissance, teils Kopien. Es öffnet sein Instrumentarium für Instrumente, die mit der Familie der Viola da Gamba verwandt sind, in diesem Fall die Laute, und erfreut sich der wertvollen Zusammenarbeit mit Sängern, die auf dieses Repertoire spezialisiert sind.

Die *Dryaden* oder *Amadriaden* gehen auf die griechische Mythologie zurück. Sie waren Nymphen, die das Leben eines Baumes symbolisierten. Starb der Baum, so endete auch ihr Leben. Die Idee, dass durch die kunstvolle Holzverarbeitung zu Instrumenten und die sensible Art, sie zu spielen, diesen Baumgeistern eine Stimme zurückgegeben werden kann, ist die Inspiration für den Namen des Consort.



Silvia Tecardi
Foto: David Munderloh

www.silviatecardi.de
www.youtube.com/@silviatecardi